Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 81 (1955)

Heft: 1

Artikel: In Sachen Ludwig Uhland contra Ferdinand

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-494218

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

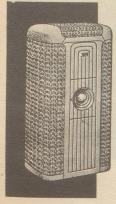
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



In 7 Jahren hat bei den

DUO THERM

Warmluft-Oelöfen in der Schweiz noch nicht ein Brenner, nicht einmal ein Brennring ersetzt werden müssen.

Ueber 1,5 Millionen dieser Oefen stehen auf der Welt in Gebrauch.

Allein in der Schweiz viele tausend.

Zuverlässig, sparsam, geruch-

8 Modelle von 5000 bis 22 000

Die Sicherheit dieser Oefen hat nie zu Zweifeln Anlah

Prospekte und Bezugsquellen durch

JACQUES BAERLOCHER AG

Nüschelerstr. 31, Zürich 1 Telephon (051) 25 09 36

Rössli-Rädli nur im Hotel Rössli Flawil







ELECTRIC

Ein Vorzug, der dazu beiträgt, daß die IBM-Electric die modernste, führende Schreibmaschine ist:

Raffinierte Anordnung aller Funktionstasten

IBM International Business Machines, Extension Suisse

Zürich, Talacker 30, Tel. 051/23 16 20 Bern, Effingerstr. 21, Tel. 031/2 38 54 Basel, Dufourstr. 5, Tel. 061/24 19 70 Genf, 16 rue du Mont-Blanc, Tel. 022/2 80 44



In Sachen Ludwig Uhland contra Ferdinand

Geehrter und immerhin geschätzter Herr Autor!

Der (Argus des Olymp), dessen Abonnenten das Recht haben auf Zusendung sämtlicher sie betreffenden Presseartikel, hat mir vor einer Woche eine Nummer des auch hierorts bekannten, bei gewissen Insassen merkwürdigerweise sogar beliebten (Nebelspalter) übersandt, in welcher eine sog. Kurzgeschichte aus Ihrer Feder zu lesen war. Ich lese grundsätzlich keine moderne Literatur; doch fiel mir das Produkt durch die Titelgebung auf, denn der Titel hieß (Es stand in alten Zeiten). Ich durfte somit mit Recht annehmen, daß es sich um einen literarischen Ausdruck irdischen Gedenkens an meine irdische Wirksamkeit handle (1787-1862), speziell um einen Hinweis auf meine Ballade (Des Sängers Fluch).

Zu meiner Verwunderung aber, um nicht zu sagen, zu meinem äußersten Befremden erwies sich schon die erste Zeile dieser sog. Kurzgeschichte als eine falsifikate Unterschiebung, denn der Titel nahm, wie Sie schrieben, Bezug auf (Schillers Sängerballade) (sic!).

Es handelt sich hier um einen ebenso unerklärlichen, als peinlichen Zwischenfall, wie er leider irdischen Schnellschreibern oft zu passieren scheint. Sachlich ist zu konstatieren, daß die Verse (Es stand in alten Zeiten ein Schloß so hoch und hehr nicht von meinem Kollegen Herrn Prof. Friedrich von Schiller-von Lengefeld stammen, sondern meiner eigenen Ballade (Des Sängers Fluch) entnommen sind. Herr Professor von Schiller hat sich, als ihm der (Nebelspalter) ebenfalls vor Augen kam, maßlos darüber geärgert, daß ein Vers des Unterzeichneten als schillersch angesehen wurde, und er wird sich in dieser Sache per Chargé auch beim Textredaktor des (Nebelspalters) nächsthin beschweren.

Auch in der Zitierung des Titels haben Sie sich gründlich geirrt. Ich habe vormals erst nach langem Überdenken die Form (Des Sängers Fluch) gewählt, und möchte mir deshalb jede dieser heute bei Ihnen üblichen, geschmacklosen Kurzformen wie (Sängerballade) verbitten! Ich habe mir erlaubt, den peinlichen Fall einem Ehrengericht zu unterbreiten - bestehend aus zwei Universitätsprofessoren, Fräulein Fl. Wüttenrich, Hr. Dr. Berberitz, Hr. Selber, Fräulein Kleberlein SIA u. a., die sich des Falles gütigst annahmen, und mir in der Folge die Anberaumung eines Injurienprozesses nahelegten.

Wenn ich darauf verzichte, so geschieht es aus dem besondern Grund, daß

ich bei Ihren Amtsstellen Recherchen erhalten habe, die mir ein weiteres Einschreiten nicht empfehlenswert erscheinen lassen. Ich gebe sie Ihnen zur Kenntnis:

« Betreffender erfreute sich seinerzeit lediglich einer Mittelschulbildung, welches Institut er in Klavier und Algebra mit Note 3 verließ. Sollte er sich irgendwie eines akademischen Titels berufen, so läge eine strafbare Handlung vor. Betreffender fällt im fernern allgemein dadurch auf, daß er weder jodeln, noch jassen kann, statt einheimisch fabrizierter Stumpen nur orientalische Zigaretten raucht, und insbesondere keinen Alkohol genießt. Was seine sog. literarische Produktion betrifft, so ist dieselbige schon vor Jahren von literaturpäpstlicher Seite als (Ausfluß einer kaninchenartigen Fruchtbarkeit> betont worden. Betreffender steht zwar, da er nicht der Klasse der Falliten und Konkursiten zugeteilt ist, in bürgerlichen Ehren und Rechten; er hat aber bezeichnenderweise gegen den Bau des Rheinauwerkes gestimmt und erachtet auch die Telephision als unnötig betr. Finanzierung, an Hand welcher Angaben Sie sich ein Urteil über die politische Urteilsfähigkeit des Betreffenden machen können. Als Beweis dieser Einschätzung diene Ihnen, daß Betreffender von seiner Heimatgemeinde nie jemals in ein politisches Amt gewählt wurde, obschon alljährlich Stellen als Gemeinderat, Nachtwächter, Feldmauser etc. neu zu bestellen sind. Betreffender besitzt das Telefon 058 5 1476, einen Hund, eine Siamkatze, ein Velo (1908) und ist verheiratet. »

Angesichts dieser Auskünfte mögen Sie wohl verstehen und es begrüßen, wenn ich auf Grund der sich daraus ergebenden, Ihnen subjektiv zugehörenden Intelligenzinsuffizienz auf jede Strafklage verzichte. Hingegen spreche ich Ihnen mein deutliches Mißfallen aus und verweise Sie, da Sie sich literarisch zu betätigen scheinen, auf die Lektüre von (Ludwig Uhlands Gesammelte Werke) und deren Kommentare.

Mit dementsprechender Hochschätzung verbleibe ich Ihr

> Ludwig Uhland, weiland Professor der deutschen Sprache und Literatur, Tübingen

Olymp-Walhalla, Weheuchihrstolzenhallenstraße Nr. 100

